Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 170
Quelle:
Copyright:

Studies in Medieval Sculpture. London 1983 Taf.XX).
Der Text (Traktat zum Evangelium des Johannes) und die Beifügung eines Vogels über dem Kopf der Figur verbinden die Darstellung jedoch konkret mit Initialen zu Beginn des Jo = hannesevangeliums. Als Beispiel sei hier der Codex Ms.lat.10
ABB 45 der Bibl.Nat. in Paris (Fol. 309) genannt : die I - Initiale (" In prinzipio erat verbum... ") weist die in den Ranken sitzende Figur durch die Verbindung mit dem Evangelistensymbol, dem (nimbierten) Adler, der in der rechten Kralle ein Buch (Evangelium) hält, eindeutig als den Evangelisten aus.
Eine ähnliche Vorlage wird der Heiligenkreuzer Zeichner ver = arbeitet haben, wobei die ikonographische Bedeutung durch die " Dämonisierung " der rankendurchwachsenen Figur und den nicht weiter bestimmbaren Vogel verschleiert wurde.

Fol.108 v(D): die Initiale enthält eine mit ausgebreiteten Armen " vor " (Vgl. dagegen Fol.94 v) den Ranken stehende Figur.

Fol.194 v(S): die Initiale, die keinen Rankenschmuck aufweist, enthält die Darstellung eines jagenden Kentaur, der mit Pfeil und Bogen nach einem Vogel schießt, bzw. ihn schon mit diesem durchbohrt hat (der Pfeil ist zweimal dargestellt).
Jagende Kentauren sind in der romanischen Buchkunst weit ver = breitet. Beispiele finden sich sowohl in einer Oberaltaicher Handschrift (Clm.9511, Fol.17 v) als auch z.B. in englischen
ABB 46-47 Manuskripten

(2): die Initialen auf Fol.9 v - 33, 40 und 46 stammen offen = sichtlich von einer Hand. Sie unterscheidet sich in technischer Hinsicht (Buchstabenkörper und Ranken in roter, Schnallen und